

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg in der Erzdiözese München und Freising

**Protokoll der 75. ordentlichen Diözesanversammlung
vom 25. November 2011 bis 27. November 2011**

Thalhäusl, Fischbachau

Inhaltsverzeichnis und Tagesordnung

1.	Begrüßung der Teilnehmer / Ernennungen	Seite 03
2.	Feststellen der Beschlussfähigkeit / Formalia	Seite 05
3.	Berichte: Vorstand / Stufen / Referate / Freunde und Förderer / BDKJ München und Freising / Bundesvorstand	Seite 07
4.	Antragsnachbesprechung und Entlastung	Seite 09
5.	Berichte aus dem Jugendwerk St. Georg e.V. (öffentlicher Teil)	Seite 11
6.	Wahlen: Wahl zum Jugendwerk Berichte aus dem Jugendwerk St. Georg e.V. (nichtöffentlicher Teil) / Wahl zum Wahlausschuss	Seite 12
7.	Anträge	Seite 17
8.	Jahresplanung	Seite 20
9.	Sonstiges	Seite 21

TOP 1: Begrüßung / Ernennungen

Die Versammlung beginnt mit einem spirituellen Impuls von Thomas Hoffmann-Broy.

Lukas Glockner eröffnet die 75. ordentliche Diözesanversammlung.

Er dankt ganz herzlich Mathias Fazekas für die Gestaltung des Berichtes.

Die Vorsitzenden Steffi Pröhl, Lukas Glockner und Thomas Hoffmann-Broy begrüßen

als stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung

für den Bezirk Ebersberg Anneke Krill, Martin Galek

für den Bezirk Freising Jutta Kätzlmeier, Martin Flad (kommt erst am Freitagabend)

für den Bezirk München-Isar Markus Lindinger

für den Bezirk München-Ost ist niemand anwesend

für den Bezirk Oberland Dolores Heinisch, Wolfgang Nefzger (nur am Samstag anwesend)

für den Bezirk Rosenheim Johanna Adel, Markus Meyer

für den Bezirk Rupert-Mühldorf Stefan Höglauer, Stefan Durner (nur bis Samstagmittag anwesend)

für den Bezirk Würm-Amper Christina Höchenberger, Thorsten Wiegend (nur am Samstag anwesend)

den Referenten der Wölflingsstufe Michael Kobienia

die Delegierten der Wölflingsstufe Jonas Bartsch, Ferdinand Beljung

Einschub:

Teresa Zollner und Philipp Herian werden zu Diözesanreferenten der Jungpfadfinderstufe ernannt.

die Referenten der Jungpfadfinderstufe Teresa Zollner und Philipp Herian

die Delegierten der Jungpfadfinderstufe Andreas Ried, Benedikt Wolfram

den Referenten der Pfadfinderstufe Martin Mann

die Delegierten der Pfadfinderstufe Barbara Bucksch, Georg Held, Rafael Waibel

die Referentin der Roverstufe Eva Moutschka

die Delegierten der Roverstufe Patricia Ranner, Martin Adamski

als beratende Mitglieder der Versammlung

die Fachreferentin der Diözesanleitung für Behindertenarbeit Maria Reischl

als Mitglied des Rechtsträgers (Jugendwerk St. Georg e.V.) Anja Moser, Martin Meyer

der Vertreter des Bundesvorstands ist entschuldigt

die Vertreter des Diözesanvorstandes BDKJ Annette Westerwalbesloh, Alois Obermaier (ab Samstagabend, Daniel Lerch (Sonntag)

die hauptberufliche Geschäftsführerin Lisa Bachmann

die Fachreferentin für Bildung Susanne Brandl

den hauptberuflichen Referenten der Diözesanleitung Bernhard Berchtenbreiter

als Gäste der Versammlung

den Vertreter des Landesvorstands Tobias Heßen

Lisi Maier als Moderatorin

Mathias Fazekas als Gast und Kandidaten für das Amt des Diözesanvorsitzenden.

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit / Formalia

Feststellen der Beschlussfähigkeit:

Die Versammlung ist mit 29 von 38 Stimmen beschlussfähig.

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur DV 2011 fristgerecht verschickt wurde. Der Bericht zur DV 2011 ging den Teilnehmern der Versammlung fristgerecht zu.

Der Diözesanvorstand entschuldigt sich dafür, dass die Protokolle der 73. und der 74. Diözesanversammlung aus verschiedenen Gründen sehr spät veröffentlicht wurden

Zu den Protokollen der 73. und 74. Diözesanversammlung gibt es keine Anmerkungen. Damit gelten sie als genehmigt.

Protokollant ist Bernhard Berchtenbreiter.

Änderung der Tagesordnung

Der Finanzbericht soll vor dem Mittagessen stattfinden. Der Antrag wird angenommen.

Aufnahme von Initiativanträgen in die Tagesordnung:

Initiativantrag 1

Antragsteller:

Diözesanvorstand und Ferdinand Beljung, Delegierter Wölflingsstufe

Antragsgegenstand:

Überarbeitung der Geschäftsordnung

Die Versammlung möge beschließen:

Bis zur nächsten Diözesanversammlung wird die Geschäftsordnung des Diözesanverbandes München und Freising überarbeitet. Dazu bildet der Diözesanvorstand eine Arbeitsgruppe.

Diese erstellt eine erste Vorlage bis Ende März, damit eine erste Lesung in den Gremien stattfinden kann.

Begründung:

Die bestehende GO zeigt in der Praxis Lücken und ist in Teilen mit der Praxis der Versammlung nicht mehr kompatibel.

Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Weitere Anträge zur Tagesordnung

Es wird die Einfügung „Entlastung des Vorstandes“ nach dem Finanzbericht in die Tagesordnung beantragt. Die Versammlung stimmt dem zu.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Berichte

Wölflingsstufe

Michael Kobienia hat viel Werbung gemacht, um AK Mitglieder zu gewinnen und konnte Ferdinand Beljung gewinnen. Der WBK für die Wölflingsstufe musste leider ausfallen. Die Fortbildung für Leiter „Spezialagenten reloaded“ wurde zusammen mit den Behindertenreferat B13 mit sieben Teilnehmern durchgeführt. Michael Kobienia tritt am Ende der Versammlung als Referent für die Wölflingsstufe zurück.

Jungpfadfinderstufe

Teresa Zollner und Philipp Herian berichten über den Jupfileitertag zum Thema „Abenteuer Leitungsteam“ und vom WBK der Jungpfadfinderstufe, der mit 18 Teilnehmern in der Herrenmühle stattfand.

Pfadfinderstufe

Martin Mann berichtet, dass im Februar die Waldmeisterschaften 2011 mit 8 Pfadfinder Gruppen im Olympiapark stattgefunden haben. Ein für den Oktober geplanter Fortbildungstag zum Thema „Verrückt, na und?“ musste leider abgesagt werden, da sich zu wenig Leiter angemeldet hatten. Martin Mann wird zum Ende der Versammlung als Referent zurücktreten. Auch Barbara Bucksch wird nicht mehr als AK Mitglied weiter machen.

Roverstufe

Eva Moutschka berichtet vom Explorer Belt, der mit 9 Teams und 9 Staffs in Schottland stattgefunden hat. Zur Vor- und Nachbereitung gab es 3 weitere Wochenenden, die der AK veranstaltet hat. Dazu kam noch das Rover Winterlager, das gemeinsam mit der Diözese Passau stattgefunden hat.

Behinderten-AK / B13

Maria Reischl weist darauf hin, dass die Stelle der hauptberuflichen Behindertenreferentin immer noch nicht besetzt ist und dass die Arbeit im Arbeitskreis sehr schwierig ist.

Thomas Hoffmann-Broy weist darauf hin, dass die erste Ausschreibungsrunde nicht erfolgreich war, das aber noch einmal ausgeschrieben werden soll. Das Büro leidet ebenfalls unter der fehlenden Arbeitskraft.

Bildungsreferat

Unter der Überschrift „Lesen bildet“ weist Susanne Brandl auf den Bericht hin. Die Ausbildungstagung hat ein verändertes Konzept bekommen, das auch im Jahr 2012 so weiter geführt werden wird. Das Referententraining, das in Zusammenarbeit mit Stufenvertretern konzipiert wird, wird im Frühjahr stattfinden. Susanne Brandl denkt Bernhard Berchtenbreiter für die gute Zusammenarbeit.

Internationale Gerechtigkeit

Der Arbeitskreis ist im Moment nicht besetzt.

AK Ökologie

Der Arbeitskreis ist im Moment nicht besetzt.

Bericht des Vorstandes

Der Vorstand spielt ein Theaterstück zum Thema: Szenen aus der Diözesanleitung.

Jahresrückblick

Nachfrage zum AK Ökologie

Barbara Bucksch: Wird der Aufbau des AKs forciert oder wird gewartet, bis wieder ein hauptberuflicher Referent eingestellt ist.

Stephanie Pröhl: Der Aufbau macht nur mit einem neuen Referenten Sinn. Im Moment ist das Thema im Verband aber auch so aktuell, was diverse Anfragen an die DL und Aktionen in Stämmen und Bezirken zeigen.

Bericht aus dem Landesvorstand:

Tobias Heßen überbringt Grüße aus dem Landesvorstand und von der Landesstelle. Er weist darauf hin, dass über die Landesstelle Zuschüsse und Projekte abgerechnet werden. Ebenfalls wird die bayernweite Öffentlichkeitsarbeit von der Landesstelle gemacht. An Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit sind im Moment Rollups, Flyer, Postkarten, Kalender und Aufkleber vorhanden. Ein zerlegbarer Messestand ist im Moment leider noch nicht fertig.

Tobias Heßen überreicht Lukas Glockner zum Abschied den Auftrag, die zukünftigen Postkartenmotive für 2012 zu entwerfen. Die Landesstelle ist über die Mailadresse www.pfadfinder.org zu erreichen.

Lukas Glockner dankt dem Landesvorstand für das Geschenk.

Lukas Glockner dankt dem Küchenteam für das wunderbare Essen.

TOP 4: Antragsnachbesprechung und Entlastung:

Antrag : Projekt Zukunft DPSG 1300

Der Antrag wurde erledigt. Der Kongress findet wie beschlossen am 24.3.2012 statt. Es sollen aus jedem Stamm 2 Personen teilnehmen.

Antrag : Diözesanlager 2013

Der Kick-Off hat stattgefunden. Es wurden drei Bereiche eingerichtet. Der Bereich Kommunikation (innere und äußere), der Bereich Inhalt (Programm) und der Bereich Organisation (Platz, Infrastruktur). Es hat bereits ein erstes Treffen der Projektleitung gegeben. Ein Projektplan wurde erstellt und die Projektstruktur besprochen.

Das Rederecht für Gäste wird beantragt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag: Referententraining

Keine Nachfrage

Antrag: Diözesanversammlung

Keine Nachfrage

Vorbesprechung Antrag 4: Unterstützung des Protests gegen die 3. Startbahn

Thomas Hoffmann-Broy begründet den Antrag:

1) Ökologie – Nachhaltig leben

„ Wir leben einfach und umweltbewusst und fordern den Einsatz für eine nachhaltig gesicherte Zukunft.“

2) Solidarität

„Wir solidarisieren uns weltweit und in unserer nächsten Umgebung mit denjenigen, die unter ungleichen und ungerechten Bedingungen leben.“

3) politisch Handeln – DPSG in der Gesellschaft

„Die DPSG praktiziert und fördert politisches Handeln ... für Gerechtigkeit zu sorgen und die Natur zu schützen.“

Anmerkungen:

Steffi Pröhl: Wir müssen keine eigenen Aktionen starten. Wir können uns aber an den Aktionen von „Aufgemuckt“ beteiligen. Wir können niemand verpflichten, das mitzutragen.

Maria Reischl: Es ist wichtig, dass wir uns solidarisch zeigen. Wie steht denn der Bezirk Freising dazu?

Jutta Kätzlmeier: Sie findet eine Stellungnahme problematisch. Der Bezirk hat sich noch nicht mit dem Thema befasst.

Thorsten Wiegand: er hört das Thema zum ersten Mal und findet, dass das ein schwieriges Thema ist. Mit der Zunahme des Verkehrs müssen wir ja umgehen.

Thomas Hoffmann-Broy: Bei Großprojekten beißt immer jemand ins Gras. Es kommt auf die Einbeziehung der Betroffenen an, die hier nicht stattgefunden hat.

Martin Mann: Es ist wichtig, dass wir uns ein politisches Thema vornehmen. Wir müssen unser politisches Profil entwickeln.

Steffi Pröhl: Es geht ja nicht um den Flughafen an sich, sondern um die 3. Startbahn. Der Flughafen hat der wirtschaftlichen Situation von Freising gut getan. Es gab und gibt eine niedrige Arbeitslosenquote und viel Zuzug.

Barbara Bucksch: Auch wenn es uns nicht persönlich betrifft, müssen wir doch solidarisch sein. Es geht um Geld und nicht um die Menschen.

Stefan Durner: Wir müssen uns überlegen, welche die ökologisch verträglichen Alternativen sind. Die Grenzen des Wachstums stehen für uns eher im Vordergrund.

Martin Galek: Wachstum bedeutet Entwicklung. Wir sollten das nicht aufhalten. Die Region profitiert doch von der 3. Startbahn.

Christian Höchenberger: Wir sollten nicht politisch aktiv werden. Wir sollten das Wachstum nicht aufhalten, sondern uns eher für andere Dinge engagieren, wie z.B. erneuerbare Energien.

Steffi Pröhl: Es gibt nicht nur einen Grund, um uns zu beteiligen. Die Gründe für eine Beteiligung liegen in den Themen Ökologie und Solidarität, die in unserer Ordnung verankert sind. Auch politisches Handeln ist in der Ordnung als Teil des pfadfinderischen Handelns dargestellt. Dass dies auch in der Form im Sinne dieses Antrags im Rahmen ist, ist auch durch das „Konzept zum Politischen Handeln in der DPSG“ legitimiert.

Die Vorbesprechung wird beendet.

Bericht der Bundesebene:

Siehe Bericht in der Anlage.

Thomas Hoffmann-Broy begrüßt Matthias Hanke

TOP 5: Berichte aus dem Jugendwerk St. Georg e.V.

Bericht des Vorstandes Jugendwerk Sankt Georg e.V.

Teil 1 – öffentlich-

Anja Moser und Martin Meyer berichten:

Anja Moser: Der Rechtsträger, das Jugendwerk St. Georg e.V. führt die Geschäfte der DPSG. Bisher wurden über das Jugendwerk auch die Einstellungen der Fachreferenten für Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit abgewickelt. Das hat jetzt das Ordinariat übernommen. In das Jugendwerk kann sich jeder wählen lassen.

Martin Meyer: Zwischen 15 und 20 Vollmitglieder hat das Jugendwerk. Es ist wichtig, dass der Diözesanvorstand Mitglied im Jugendwerksvorstand ist. Das Jugendwerk macht keine eigenen Veranstaltungen oder Projekte, sondern kümmert sich um die Finanzen. Lisa Bachmann konnte kurzfristig für Regine Zisch einspringen, die aber Ende Februar wieder kommen wird.

Das Seegatterl wurde für ca. 15.000 € renoviert. Herzlichen Dank an den Seegatterlausschuss. Das Thalhäusl steht ganz gut da. Thomas Unger verwaltet das Haus gut. Der Verkaufsbeschluss wird nicht mehr so streng gesehen. Es werden wohl wieder Investitionen getätigt werden, um das Haus attraktiver zu machen. Eine Zweckbindung und die Bindung an die Zuschussgeber laufen noch ca. 20 Jahre.

Es kann jeder Fördermitglied im Jugendwerk werden. Wer in einen Ausschuss möchte, Seegatterl, Thalhäusl oder AK-Admin, muss sich in der Diözesanversammlung wählen lassen. Für die Vollmitglieder ist der Aufwand überschaubar. Es handelt sich um zwei bis acht Termine im Jahr.

Teil 2 des Berichtes des Jugendwerkes St. Georg e.V. – nicht öffentlich

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen
Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

Stefan Durner verlässt die Versammlung.

Mittagspause

Es wird ein Antrag auf die Entlastung des Vorstandes gestellt: Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Der Vorstand dankt der Versammlung für das Vertrauen.

TOP 6: Wahlen

Wahlen zum Jugendwerk

Die Kandidatenliste wird eröffnet:

Vorgeschlagen werden:

Thomas Hoffmann-Broy, Lukas Glockner, Werner Erlacher, Mathias Fazekas,

Die Liste wird geschlossen.

Thomas Hoffmann-Broy	kandidiert
Lukas Glockner	kandidiert
Werner Erlacher	kandidiert
Mathias Fazekas	kandidiert

Die Kandidaten stellen sich kurz vor. Da Werner Erlacher nicht anwesend ist, übernimmt Martin Meyer für ihn die Vorstellung.

Thomas Hoffmann-Broy	27 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Lukas Glockner	27 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Werner Erlacher	27 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Mathias Fazekas	27 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an

Wahl zum Diözesanvorsitzenden

Der Wahlausschuss übernimmt die Leitung der Versammlung.

Im Wahlausschuss sind folgende Mitglieder: Maria Reischl, Anneke Krill, Mathias Fazekas (ist zurückgetreten, da er kandidiert), Martin Mann. Tobias Steck ist nicht mehr im Ausschuss, da er sein Amt abgegeben hat.

Martin Mann als Vorsitzender des Wahlausschusses, leitet die Wahl ein mit einem Zitat von Pythagoras: „Die kürzesten Worte, ja, nein, erfordern das meiste Nachdenken.“

Die Kandidatenliste wird eröffnet:

Bereits im Vorfeld wurde Mathias Fazekas als Kandidat für das Amt des Diözesanvorsitzenden vorgeschlagen. Der Wahlausschuss hat sich mit dem Kandidaten getroffen. Das Gespräch war sehr stimmig.

Teresa Zollner schlägt Matthias Hanke vor.

Die Liste wird geschlossen.

Matias Fazekas kandidiert. Matthias Hanke nicht.

Der Kandidat stellt sich vor:

Mathias Fazekas ist 27 Jahre alt, kommt aus dem Stamm St. Ansgar und ist bei Siemens als Controller beschäftigt. Er hat alle Stufen durchlaufen, war Leiter in der Jungpfadfinderstufe, Pfarrjugendleiter und im Pfarrgemeinderat. Er war 5 Jahre Stammesvorstand und 3 Jahre Bezirksvorstand in München-Isar. Er war Mitglied im BDKJ Stadtausschuss und die Fachaufsicht von Ruth Huber und im BDKJ Diözesanausschuss.

Mathias möchte Diözesanvorstand werden, weil er die politischen Ziele des Verbandes nach außen und nach innen tragen möchte. Der Verband ist ihm sehr wichtig. Er fühlt sich in den Gremien der Kirche und des BDKJ sehr wohl und arbeitet gerne mit. Ihn reizt, mit dem Vorstandsteam, den BeVos und StaVos und den Referenten an der Zukunft der DPSG zu arbeiten.

Fragen an Mathias Fazekas

Matthias Hanke: Kannst du eine volle Amtszeit machen

Mathias Fazekas: Beruflich und privat gibt es da keine Probleme.

Martin Galek: Welche Ziele möchtest du erreichen?

Mathias Fazekas: Er möchte sowohl das Diözesanlager als auch den Leiterkongress DPSG+ zum Erfolg führen. Ein weiterer Aspekt ist die Öffentlichkeitsarbeit, die Darstellung des Verbandes nach außen.

Barbara Bucksch: Worauf freust du dich am meisten?

Mathias Fazekas: Auf das Diözesanlager und den Leiterkongress. Weiter auf die Zusammenarbeit innerhalb der Diözesanleitung und mit den BeVos.

Teresa Zollner: Was soll sich im Diözesanverband weiter entwickeln oder verändern?

Mathias Fazekas: Nachbesserungen sind in der Öffentlichkeitsarbeit und bei den Stufen notwendig. Die Stufen sind nur teilweise besetzt.

Barbara Bucksch: Welche Maßnahmen kannst du dir vorstellen, um Menschen für eine Mitarbeit in der DL zu gewinnen?

Mathias Fazekas: Werbung zu machen funktioniert nicht gut. Wir müssen auf die Menschen zugehen, die in Frage kommen.

Susanne Brandl: Steffi hört im April auf. Kannst du dir vorstellen, die Arbeit nur mit dem Thomas zu machen?

Mathias Fazekas: Das ist mit Abstrichen sicher möglich. Allerdings hoffen wir auf eine Nachbesetzung.

Raphael Waibel: Wie wichtig ist dir der Kontakt zu den Bezirken?

Mathias Fazekas: Der Kontakt ist sehr wichtig und notwendig.

Barbara Bucksch: Machst du dich als Vorstand für gesellschaftspolitische Themen stark?

Mathias Fazekas: Wir sind die Anwälte der Kinder. Dazu gehört auch, dass wir uns politisch betätigen. Es muss aber zum Verband passen. Wir sind Teil der Gesellschaft und des politischen Lebens.

Barbara Bucksch: Worauf können sich Thomas Hoffmann-Broy und Steffi Pröhl freuen?

Mathias Fazekas: Auf einen hoch motivierten, gut informierten Vorstand, der hält, was er verspricht.

Matthias Hanke: Hast du ein Problem damit, dass du keinen Gegenkandidaten hast?

Mathias Fazekas: Es wäre mir lieber gewesen, wenn es einen Gegenkandidaten gegeben hätte. Dann hätte die Wahl mehr den Charakter einer Auswahl gehabt.

Martin Galek beantragt eine Personaldebatte.

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

Personaldebatte

Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

Annette Westerwalbesloh wird begrüßt.

Wahl:

Mathias Fazekas wird mit 24 Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen zum Diözesanvorsitzenden gewählt.

Mathias Fazekas nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Es wird Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel gestellt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Wahl zum Wahlausschuss:

Die Amtszeiten von Martin Mann und Anneke Krill endet. Maria Reischl hat noch ein Jahr Amtszeit.

Die Kandidatenliste wird eröffnet:

Eva Moutschka	kandidiert nicht
Thomas Hoffmann-Broy	kandidiert nicht
Steffi Pröhl	kandidiert nicht
Jutta Kätzlmeier	kandidiert nicht
Anneke Krill	kandidiert nicht
Markus Mayer	kandidiert

Teresa Zollner	kandidiert nicht
Barbara Bucksch	kandidiert nicht
Rafael Waibel	kandidiert
Philipp Herian	kandidiert

Die Liste wird geschlossen.

Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Markus Mayer	27 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Rafael Waibel	28 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Philipp Herian	28 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an

Es wird Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel gestellt. Der Antrag wird bei einer Gegenstimme angenommen.

Pause

Es beginnt der **Studienteil** unter dem Thema „13“

Es werden vier Arbeitsgruppen zu den vier Themen gebildet:

1. Philipp Herian mit dem Thema: „jetzt schlägt's 13“
2. Ferdinand Beljung zum Thema „Apollo 13“
3. Philipp Huber mit dem Thema: „13 1/2“
4. Eva Moutschka zum Thema: „bunte 13“

Nach dem Studienteil wird die Versammlung unterbrochen.

Sonntag

Die Versammlung wird eröffnet.

Begrüßt werden Martin Flad, BeVo aus Freising, Alois Obermaier, BDKJ Vorstand, Petra Huber, Mitglied im Arbeitskreis Jungpfadfinderstufe, Christina Klüpfel, Schnuppermitglied im Arbeitskreis Wölflingsstufe, Jakob Adel als Gast und Daniel Lerch, BDKJ Präses.

Die Versammlung ist mit 25 von 38 Teilnehmern beschlussfähig.

Bericht des BDKJ

Alois Obermaier dankt für die Einladung. Er gratuliert Mathias Fazekas zum neuen Amt. Alois informiert, dass der Konflikt mit dem Ordinariat bezüglich der Jugendhäuser gelöst wurde. Die Jugendhäuser bleiben beim Jugendamt und die Dienst- und Fachaufsicht beim Geschäftsführer des Jugendamtes. Der BDKJ ist dem Bündnis „aufgeMUCkt“ gegen die 3. Startbahn beigetreten und hofft, dass die DPSG sich ebenfalls dafür entscheidet.

Annette Westerwalbesloh weist auf die internationale Arbeit der DPSG hin und macht auf die Partnerschaft des BDKJ mit Äquador aufmerksam. Die Fahrt nach Äquador wird vom 22.8. bis 19.9.2012 stattfinden. Der Preis beträgt ca. 1200 €.

TOP 7: Anträge

Die Versammlung beschließt einstimmig, den Initiativantrag 2 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Initiativantrag 2

Antragsteller:

Diözesanvorstand

Antrag:

Die Versammlung beschließt, die Projektleitung des Diözesanlagers mit der Findung und Festlegung eines Mottos für das Diözesanlager zu beauftragen.

Für die Vorschläge werden mindestens die Diözesanleitung und die Bezirksvorstände eingebunden.

Begründung:

Erfolgt mündlich

Antrag 1: Diözesanversammlung 2012

Da keine grundsätzlichen Einwände gegen die Termine vorgebracht werden, wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Antrag 2: Termin Diözesanlager 2013

Da keine grundsätzlichen Einwände gegen den Termin vorgebracht werden, wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Antrag 3: Kritischer Konsum beim Diözesanlager 2013

Anmerkungen:

Maria Reischl: Das ist eigentlich für Pfadfinder selbstverständlich. Die Lebensmittel können wir aus dem Antrag nehmen, da sich der Antrag auf alle Bereiche erstrecken soll.

Thomas Hoffmann-Broy schlägt eine Änderung des Textes vor: „Die Bereiche, die für die Vorbereitung des Diözesanlagers zuständig sind, werden beauftragt, bei den Planungen, den Einkäufen und der Suche nach Sponsoren die Gesichtspunkte Ökologie, fairer Handel und Regionalität besonders zu berücksichtigen. Vor und während des Lagers wird die Umsetzung öffentlich und transparent gemacht und dokumentiert. Es soll jedoch auch auf die Sozialverträglichkeit des Lagerbeitrags geachtet werden.“

Matthias Hanke: Wir sollten verstärkt Behindertenwerkstätten in die Planungen mit einbeziehen.

Die Behandlung des Antrages wird unterbrochen.

Einschub:

Ein herzlicher Dank geht an das Küchenteam und an Thomas Unger.

Antrag 4: Unterstützung des Protests gegen die 3. Startbahn

Die Diskussion vom Vortag flammt wieder auf. Im Wesentlichen gibt es aber kaum neue Argumente.

Alois Obermaier: Er ist überrascht von der kontroversen Diskussion. Er merkt an, dass das Thema uns alle betrifft. Wir müssen alle die Kosten tragen und mit den zusätzlichen Dreck in der Luft leben. Die DPSG hat die Power, sich zu positionieren. Eine Mitgliedschaft bei „aufgeMUCkt“ wirft natürlich Fragen auf: Was machen wir, wenn der politische Weg scheitert? Wie weit geht der zivile Widerstand? Ketten wir uns an oder sperren wir Straßen? Trotzdem würde er für eine Mitgliedschaft plädieren.

Thomas Hoffmann-Broy: Der Antrag hat nicht dazu geführt, dass sich Teile der Versammlung mit dem Thema auseinandergesetzt haben, obwohl es zur Abstimmung kommt. Eine Positionierung führt zu Auseinandersetzung.

Der Antrag wird mit 18 Ja Stimmen bei 1 Nein Stimme und 6 Enthaltungen angenommen.

Die Versammlung beschäftigt sich wieder mit dem **Antrag 3:**

Der Antrag wurde neu formuliert:

„Die Bereiche, die für die Vorbereitung des Diözesanlagers zuständig sind, werden beauftragt, bei den Planungen, den Einkäufen und der Suche nach Sponsoren die Gesichtspunkte Ökologie, fairer Handel und Regionalität besonders zu berücksichtigen. Vor und während des Lagers wird die Umsetzung öffentlich und transparent gemacht und dokumentiert. Es soll jedoch auch auf die Sozialverträglichkeit des Lagerbeitrags geachtet werden“.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung Initiativantrag 2

Der Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 8: Jahresplanung

Jahresplanung 2012

4.-8.1.2012	Vorstandstraining
27.1.2012	Jahresempfang
11.2.2012	Ausbildungstagung
12.oder 26.2.2012	Kuraten-Workshop-Tag
16.-18.3.2012	Modul-Leiter-Training
24.3.2012	dpsg+
30.3.-7.4.2012	Jupfi-Bayern-WBK
23.4.2012	Georgstag-GoDi
27.-29.4.2012	Referententraining
4.-6.5.2012	DL-Klausur
6.5.2012	DV
11.7.2012	Diözesan-Sommerfest
4.-11.8.2012	Jupfi-Bayern-Lager
14.10.2012	Diözesanstufenkonferenz
17./18.11.2012	Jugendkorbinian
30.11.-2.12.2012	DV
16.12.2012	Friedenslicht

Die Jahresplanung wird einstimmig beschlossen

TOP 9: Sonstiges

Herzlichen Dank an Lisi Maier für die Moderation.
Lisi Maier bedankt sich für die Einladung zur Moderation.

Lukas Glockner schließt die 75. Diözesanversammlung

F.d.P.:

Bernhard Berchtenbreiter

»» Bericht des Bundesvorstands der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg

Stand: 03.10.2011

1. Bundesvorstand und Bundesleitung

a. Bundeskurat und Bundesvorstand

Die 75. Bundesversammlung hat sich nach einer intensiven Debatte gegen eine Veränderung der Zugangsvoraussetzungen von Bundeskuraten entschieden. Die Suche nach einem neuen Bundeskuraten startet damit in eine neue Runde. Alle Mitglieder der Bundesversammlung sind weiterhin dazu aufgerufen, geeignete Kandidaten vorzuschlagen, insbesondere die (jugendpastoraltätigen) Orden müssten noch stärker von uns angefragt werden. Außerdem sollen alle bei ihren Ortsbischöfen auf das Problem aufmerksam machen, denn: Es scheiterte bisher nicht an geeigneten Kandidaten, sondern an deren Freistellung durch den jeweiligen Diözesanbischof.

Wenn es dann aber im kommenden Jahr zur Wahl eines Bundeskuraten kommt, wird auf der Bundesversammlung viel zu wählen sein, denn auch die Ämter der Bundesvorsitzenden und des Bundesvorsitzenden stehen wieder zur Wahl.

b. personelle Veränderungen in der Bundesleitung

Nach jeweils zwei Amtszeiten schieden bei den Bundeskonferenzen im September Kathrin Kaufmann aus der Wölflingsstufe, Anja Gockenbach aus der Jungpfadfinder- und Gerald Göbel aus der Pfadfinderstufe aus und wurden verdient verabschiedet.

In der Wölflingsstufe stellte sich das bisherige BAK-Mitglied Marcel Marquardt dem Votum der Konferenz als Stufenkurat.

In der Jungpfadfinderstufe bot sich Steffi Klein aus dem BAK für ein Votum der Konferenz als Stufenreferentin an.

Die bisherige Referentin der Pfadfinderstufe Simone Berhorst stellt sich für eine weitere Amtszeit dem Votum der Bundeskonferenz.

Marcel, Steffi und Simone wurden überzeugend durch ihre Konferenzen votiert und durch den Bundesvorstand auf drei Jahre in ihre Ämter berufen.

2. Laufende Projekte und Kampagnen

a. Jahresaktionen

2011: „Our world- our challenge!“ ist gemeinsam mit der South African Scout Association (SASA) unsere aktuelle Jahresaktion, die den Sommer über Klimabotschafter (je ein deutscher und südafrikanischer Pfadfinder) quer durchs Land in Gruppenstunden und Sommerlager entsandte, um über den menschengemachten Klimawandel zu informieren sowie Methoden für ein klimaschonendes Leben zu zeigen.

Auf der Homepage geht außerdem die Klimawette, bei der ihr möglichst viele „Climate Action Points“ (CAP's) sammeln könnt, weiter. Wir haben gewettet, dass wir als Verband 100.000 CAP's erreichen. Der aktuelle Stand (August) liegt bei knapp 34.000 – das ist also noch etwas Luft. Unser Schirmherr der Aktion, Bundesumweltminister Norbert Röttgen, unterstützt uns weiterhin dabei.



2012: „Aktion 12 – Abenteuer möglich machen!“ Unter diesem Slogan wird die neue Jahresaktion im nächsten Jahr an den Start gehen. Dabei sollen die Phänomene Kinder- und Jugendarmut in einem reichen Land wie Deutschland in den Blick genommen werden. Entsprechend fördert der Spendenzweck Projekte zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut hier bei uns.

Die ersten Informationen, Methoden und Materialien (Heft und Plakat) wurden bereits auf den Bundeskonferenzen präsentiert, spätestens im Gruppierungsversand Ende Oktober stehen diese allen Gruppen zur Verfügung; weiteres kommt dann Anfang 2012 zu euch.

Ganz viele Informationen, Methoden und Anregungen kompakt gibt es auf den Multiplikatorenwochenenden. Deren Termin sind: 19.11. in München und Mannheim sowie 26.11. in Dortmund und Hannover.

Zum Austausch über eure Ansätze, Erfahrungen, etc. gibt es bereits ein Facebook-Profil (DPSG_Aktion12) und auch schon ein paar kleine Informationen stehen auf der Homepage dpsg.de -> Aktionen -> Jahresaktion -> Jahresaktion 2012.



b. SCOUTE DICH!

Nach den sehr erfolgreichen SCOUTE-DICH!-Tagen 2010 gibt es vom 01. – 09. Oktober 2011 eine zweite Auflage mit einer neuen Flashmobidee.

Außerdem gibt es neue und hochwertige Produkte zur Kampagne: Aus dem vom Schlüsselanhänger bekannten Filzmaterial gibt es eine Handtasche, mit den coolen Motiven gibt es bedruckte Collegenblöcke sowie stylische Fahrradbänder aus recycelten Materialien, produziert von Menschen mit Behinderung. Alle Produkte gibt es zum Beispiel im web-Shop des Rüsthauses unter ruesthaus.de -> DPSG-Artikel -> SCOUTE DICH!

c. DPSG im Wandel

Die Bundesversammlung hat die Ergebnisse der Thesenabfrage ausgewertet und intensiv diskutiert. Daraus sind nun fünf Zukunftsmotive entstanden, die alle Gruppierungen des Verbandes – vom Stamm bis zur Bundesleitung – mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Schwerpunkten angehen können – und sollen!

Die Zukunftsmotive lauten:

- Pfadfinden soll für alle Kinder und Jugendlichen möglich sein:
Wir wollen das insbesondere für sozial benachteiligte ermöglichen!
- Pfadfinderin und Pfadfinder wird man nicht nur als Kind:
Wir wollen gezielt junge Erwachsene für Verantwortungsübernahme im Verband gewinnen!
- Kinder und Jugendliche nutzen vielfältige Medien:
Wir wollen und müssen auch dort präsent sein!
- Strukturen sichern Inhalte und Engagement:
Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Vielfalt des Verbandes hinreichend in der Satzung verankert ist.
- Ehrenamtliches Engagement braucht öffentliche Anerkennung:
Wir wollen uns auf allen Ebenen dafür einsetzen!

Nach den Bundeskonferenzen wird sich die Bundesleitung weiter den Zukunftsmotiven widmen, um das Thema weiter in den Verband hineinzutragen und eigene konkrete Maßnahmen für die Bundesebene anzugehen.

d. DPSG in Halle und Leipzig

Bei unserem Projekt in Halle und Leipzig läuft seit einem halben Jahr die erste Pfadfinder-AG als Jungpfadfindergruppe in einer katholischen Sekundarschule in Halle. Nach dem Sommer wird dort eine Wölflingsgruppe gegründet und in Leipzig steht ebenfalls die Gründung einer Gruppe in einer Pfarrei an.

Weiterhin suchen wir noch Leiterinnen und Leiter, die es (z.B. als Studierende) nach Halle oder Leipzig verschlagen hat und dort weiter als Pfadfinderinnen und Pfadfinder aktiv sein wollen. Unseren Projektreferenten Jan Sommer erreicht man am besten über die Seiten dpsg-halle.de oder dpsg-leipzig.de.

3. 75. Bundesversammlung in Lübeck

Vom 01. bis zum 05. Juni 2011 tagte die 75. Bundesversammlung in Lübeck, zum ersten Mal im DV Hamburg. An großen Themen standen wie schon erwähnt die Wahl zum Bundeskurator und „DPSG im Wandel“ an.

Darüber hinaus gab es zwei weitere Schwerpunkte der Diskussion:

- Zum Thema **Fundraising** diskutierte die Bundesversammlung über ein Testmailing zur Spendenansprache seitens der Bundesleitung direkt an Mitglieder und ihre Eltern. Es wurden Kriterien vereinbart, unter denen nun in der Adventszeit ein erstes Mailing an 30.000 Adressen ausprobiert werden soll.
- Schließlich wurde intensiv um die Frage des **Stimmrechts** von Fachreferenten und den Beauftragten für Internationales gerungen, bei der es aber am Ende zu keiner Änderung der Satzung kam. Im Rahmen des Zukunftsmotivs der Überprüfung einer angemessenen Partizipation in unserer Satzung soll das Thema weiter bearbeitet werden.

4. Dachorganisationen und Partner

a. RdP und DBJR

Im RdP hat sich das Personalkarussell gedreht. Manuel Rottmann trat den Vorsitz des WOSM-Rings an Hans-Jürgen Poppek, den Bundesvorsitzenden des VCP, ab. Neuer International Commissioner wurde Gerrit Beyer (genannt „Hamster“) vom BdP sowie neuer jugendpolitischer Sprecher Andy Bierod, unser Grundsatzreferent.

Die politische Arbeit der letzten Zeit war geprägt von Lobbyarbeit gegen Kürzungen im Kinder- und Jugendplan, und das sehr erfolgreich, da wir lediglich mit 1% statt angekündigter 10% nun werden umgehen müssen. Ein Highlight war der Besuch von Bundespräsident Christian Wulff am Stand von RDP und RdP im Rahmen des 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetags in Stuttgart. Außerdem konnten zwei Akzente zum Zukunftsmotiv der Bundesversammlung *Ehrenamt braucht Anerkennung* gesetzt werden:

Zum einen wurde beispielhaft für alle Georgspfadfinderinnen und Georgspfadfinder unsere Bundesfachreferentin für Internationale Gerechtigkeit, Saskia Scholten, am 26.08. von Bundespräsident Wulff mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. Zum anderen konnte mit dem Ehrenamtsbeauftragten der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion, Klaus Riegert MdB, über die Forderungen der Bundesversammlung gesprochen werden. Anschlussgespräche dazu werden im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement folgen.

Als gemeinsame Aktion plant gerade zudem eine Arbeitsgruppe den Thinking Day 2012, dieses Mal zum Thema *We can save our planet!* Neben den Klassikern aus den letzten Jahren (Methodentipps, Postkartenaktion) soll in diesem Jahr ein Fotowettbewerb den SCOUTE DICH!-Aspekt des Thinking Days, also das Tragen der Kluft im Alltag, gestärkt werden.

b. BDKJ

Das entscheidende Thema für uns als DPSG innerhalb des BDKJ ist der Dialogprozess mit der Deutschen Bischofskonferenz, der Anfang Juli mit einer gemeinsamen Tagung der Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) begonnen wurde. Inhaltlich wurde deutlich, dass innerhalb der Bischofskonferenz noch keine Einigkeit darüber gibt, wohin der Prozess führen soll. Umso wichtiger erachten wir es, dass wir auch an diözesanen Dialogprozessen teilnehmen und unsere Positionen einbringen. Eine grundlegende Position dazu wurde auf der BDKJ-Hauptversammlung mit dem Beschluss „Freiheit der Kinder Gottes – unsere Kirche, unser Beitrag“ gefasst.

Auch Wahlen waren ein Thema der Hauptversammlung. Dirk Tänzler wurde in eine dritte Amtszeit hinein wieder gewählt; und mit Kerstin Fuchs sowie Judy Bung (DV Essen) sind wir doppelt im Hauptausschuss vertreten.

Darüber hinaus wird uns die „72-Stunden-Aktion“ bis zum Jahr 2013 uns begleiten. Seitens der Bundesleitung hat sich Anja Gockenbach als Ansprechpartnerin für die Aktion zur Verfügung gestellt; im Bundesamt koordiniert Andy Bierod eure Anfragen dazu.

Ganz aktuell schließlich beschäftigt den BDKJ sehr die Umsetzung des neuen Bundesfreiwilligendienstes: Das BMFSFJ will mit der Einführung des neuen Freiwilligendienstes die bisher etablierten Dienstformen FSJ und FÖJ systematisch reduzieren, was der BDKJ gemeinsam mit der Caritas als katholische Zentralstelle deutlich kritisiert.

c. missio

Nachdem alle Weltjugendtagsteilnehmenden von uns gemeinsam mit missio mit Gebetsperlen ausgestattet wurden, steht nun die nächste Aktion an: Wie in jedem Jahr gestalten wir wieder gemeinsam die Jugendaktion zum Monat der Weltmission. In diesem Jahr geht es unter dem Motto „Just A Dream?“ um die Träume junger Menschen im Senegal und in Deutschland.

Als besonderes Highlight tourt missio in diesem Jahr mit einem „Senegal-Bus“, einem original aus dem Senegal reimportierten Taxis-Bus von September bis November durch Deutschland. Die Tourdaten gibt es auf missio.de oder im Bundesamt bei Andy Bierod. Zum Bus selbst, der schon an sich eine Attraktion ist, gibt es verschiedene Elemente mitsamt pädagogischer Begleitung, um das Land näher kennen zu lernen.

Außerdem ist endlich der feste Anhänger für die rote Spiri-Jurte „Global Spirit“ fertig. Nun kann also das gesamte Material kompakt in einem Anhänger im Bundesamt ausgeliehen werden.

d. Internationales Pfadfinden

Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt trafen sich vom 27. Juli bis 8. August zum 22. World Scout Jamboree im süd-schwedischen Rinkaby nahe Kristianstad. Rund 38.000 junge Menschen von allen Kontinenten kamen dort zusammen, um gemeinsam zu kochen, Neues auszuprobieren, Abenteuer zu erleben und weltweite Freundschaften zu knüpfen. Mit rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte Deutschland das drittgrößte Kontingent weltweit. Darunter waren 1.500 Georgspfadfinderinnen und -pfadfinder. Sie trafen sich vor dem eigentlichen Jamboree zu einem dreitägigen Zeltlager auf dem Lagerplatz Tydal in Schleswig-Holstein.



5. Bundesamt

a. Personalia

Seit Anfang des Jahres fanden viele Stellenbesetzungsverfahren statt. So konnten im März die Stelle des Fundraisers mit Timo Fischer, im April die Stelle des Webprojektmanagers mit Martin Jacobs und im Mai die Stelle des Zentrumsleiters des Bundeszentrums mit Raimund Scharwat neu besetzt werden. Elke Bruckner hat am 15. August im Bundeszentrum als pädagogische Referentin begonnen. Sie vertritt Stefanie Schnorr in ihrer Elternzeit. Seit wenigen Tagen leitet Maria Trenz nun das Rechnungswesen und Controlling, Hans Ackermann startet zum Anfang Oktober als Assistent der Geschäftsführung und am 10. Oktober dürfen wir Natalia Hoffmann als Referentin der Bundesleitung für Internationales begrüßen.

Der Übergang vom Zivildienst auf Freiwilligendienste ist im Bundeszentrum geglückt. So konnten alle Zivildienststellen zunächst in Stellen für Freiwilligendienste umgewandelt werden und auch bereits besetzt werden. Dabei fiel insbesondere die schlechte Abstimmung der vertraglichen Konditionen unterschiedlicher Träger auf.

b. Ausgründung Rüsthaus

Seit 19. Juli 2011 ist das Rüsthaus wie angekündigt in die Rüsthaus GmbH & Co. KG ausgegründet worden. Der Bundesamt Sankt Georg e.V. ist Alleingesellschafter. Am 1. September 2011 hat Roland Herres als Geschäftsführer der Gesellschaft seine Tätigkeit begonnen. Wir freuen uns, dass das Rüsthaus nun noch professioneller und schlagkräftiger aufgestellt ist und wir auch in Zukunft nachhaltige Outdoorartikel an alle Menschen die das Draußen sein lieben vertreiben können. So können wir sagen, dass wir auch durch die Aktivitäten des Rüsthauses versuchen, die Welt ein Stückchen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

c. NaMi

Derzeit können alle Ebenen des Verbandes zur Mitgliederverwaltung auf die stabile Software NaMi zurückgreifen. Die vielerorts formulierten Wünsche zur Weiterentwicklung wurden durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung unseres Geschäftsführers gebündelt. Die AG hat zur Umsetzung mögliche Firmen identifiziert. Mit einer Firma konnten wir eine risikominimierte Kooperation vereinbaren. Eine schnelle Umsetzung lässt sich jedoch zu den für uns zwingenden finanziellen Konditionen nicht realisieren. Ein Startpunkt für NaMi 2.0 lässt sich daher nicht terminieren.